

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

GEB Kirchheim unter Teck
Herrn Thomas Auerbach
Ötlinger Straße 1
73274 Notzingen

Empfang:
13.1.2010

Datum

7. Januar 2010

Anregungen aus dem Gesamtelternbeirat

Sehr geehrter Herr Auerbach,

mit Ihrem Schreiben vom 03.12.2009, das dem Gemeinderat bei seinen Haushaltsberatungen vorlag, formulieren Sie den Wunsch des Gesamtelternbeirates, den Prozess der Schulentwicklungsplanung fortzusetzen.

Zum einen fordern Sie diese Fortsetzung der Schulentwicklungsplanung hinsichtlich der Standortfrage. Diesbezüglich darf ich feststellen und habe dabei die Unterstützung des allergrößten Teiles des Gemeinderates, dass die Standortfragen auf Grundlage der geltenden Schulpolitik des Landes, mit Entscheidung des Gemeinderates, im Juli 2009 beschlossen worden sind. Zum 01.12.2009 wurden die Anträge gestellt, sowohl an der Alleenschule als auch an der Raunerschule, einen Antrag auf Einrichtung einer Werkrealschule zu stellen. Die Eduard-Mörrike-Schule soll nach Wunsch des Gemeinderates weiterhin den Status einer Hauptschule haben. Für die Werkrealschule Jesingen wurde der Antrag gestellt, diese nach altem Recht als Werkrealschule weiterzuführen. Außerdem werden die Schulbezirke bis 2016 aufrecht erhalten.

Mit dieser Entscheidung, die auf Grundlage einer gemeinsamen Klausur mit den Schulleitern und den Elternvertretern gefällt wurde, besteht die Möglichkeit, auf Veränderungen im Schulgesetz reagieren zu können. Hierbei meine ich die Abkehr vom dreigliedrigen Schulsystem hin zu einem zweigliedrigen Schulsystem, so wie es im Moment nach dem sogenannten "Sächsischen Modell" untersucht wird.

Die jeweilige Nähe der Raunerschule zur Teck-Realschule und der Alleenschule zur Freihof-Realschule würde die Verwirklichung eines solchen Mittelschulmodells ermöglichen.

Ferner regen Sie die Einrichtung eines weiteren Ausschusses an. Seitdem 2007 der Gemeinderat die Bildungsoffensive einstimmig verabschiedet hat, haben wir einen Bildungsbeirat installiert. Dieser tagt zu allen Fragen der städtischen Bildungspolitik. Hier ist der GEB fester Bestandteil. Die Einrichtung eines weiteren Ausschusses halte ich daher nicht für erforderlich.

Des weiteren sprechen Sie an, dass bauliche Maßnahmen und deren Priorisierung künftig transparenter und nachvollziehbarer dem GEB dargelegt werden sollen. Bei der Kooperativen Schulentwicklungsplanung im Jahre 2008 waren die Elternvertreter und -vertreterinnen mit eingebunden. Damals wurde erarbeitet, dass ein Ausbau beider Gymnasien erfolgen solle, der Neubau des Klassentraktes der Freihof-Realschule umzusetzen ist und die Ganztagesbetreuung an der Raunerschule angegangen werden solle. Dies hat der Gemeinderat mit seinen Beschlüssen umgesetzt. Alle baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt bzw. sind in der Umsetzung.

Klar war auch, dass in einer zweiten Tranche, beginnend ab dem Jahre 2012, mit der energetischen Sanierung der KW-Grund- und Förderschule und der Teck-Realschule begonnen werden solle. Wie weit dieser Zeithorizont aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung einzuhalten ist, ist fraglich. Sehr gerne bin ich bereit, in einer Sitzung des GEB dies darzustellen und freue mich über Ihre Einladung zu einer der nächsten Sitzungen.

Ferner sprechen Sie in Ihrem Schreiben Sicherheitsaspekte, wie Brandschutz, Alarmanlagen und Alarmierungssysteme an den Schulen an. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden dem Gemeinderat die Handlungsempfehlungen des Expertenkreises Amok der Landesregierung vorgestellt. Wir haben uns geeinigt, in die Schulklingeln einen weiteren Alarmton einzubringen. Um den Einsatzkräften die Sicherung des Gebäudes und eine mögliche Evakuierung zu erleichtern, sollen auf jedem Stockwerk Rettungs- und Fluchtpläne angebracht werden. Zudem sollen Türbügel angeschafft werden, um die Türen in den Klassenzimmern zu sichern. Diese Maßnahmen werden in 2010 umgesetzt. Auch diesbezüglich bin ich sehr gerne bereit, dem GEB den Maßnahmenkatalog zu erläutern.

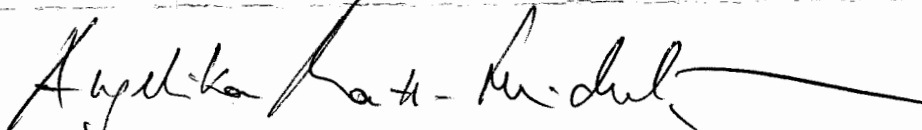
Im Bereich der Schulsozialarbeit wurden im Haushalt keine Kürzungen vorgenommen. Im Gegenteil, im Moment sind wir mit dem Landratsamt im Gespräch, wie auch Maßnahmen der Jugendhilfe - diese werden vom Kreis finanziert - an Schulen wirksam eingesetzt werden können. Zum weiteren notwendigen Ausbau der Schulsozialarbeit bedarf es m. E. einer dringenden finanziellen Beteiligung des Landes.

Starkes Interesse, dabei gehe ich mit Herrn Landrat konform, habe ich an der Einrichtung einer Bildungsregion. Für eine solche Bildungsregion wurden entsprechende Gelder im Haushalt eingestellt. Es bleibt zu hoffen, dass auch die anderen Großen Kreisstädte dieser Vorgehensweise folgen und hier habe ich allerdings erhebliche Zweifel.

Bei den Haushaltsberatungen erfolgte meinerseits die Zusage zu einer Veranstaltung zum Thema "Längeres gemeinsames Lernen". Hierzu gibt es im Land drei Schulversuche. Ich werde über den Städtetag Baden-Württemberg mich um Referenten bemühen. Im zuständigen Ausschuss des Städtetages Baden-Württemberg wurde einer der drei Schulversuche, nämlich Tübingen, vorgestellt. Ich gehe davon aus, dass wir im II. Halbjahr 2010 eine Veranstaltung zum Thema "Längeres gemeinsames Lernen" und "Schulsozialarbeit" durchführen können.

Sehr verehrter Herr Auerbach, ich möchte nochmals verdeutlichen, dass mir die Zusammenarbeit mit dem GEB von großer Bedeutung ist. Gerne nehmen daher ich bzw. auch Herr Gertitschke an Ihren Sitzungen teil.

Mit freundlichen Grüßen



Angelika Matt-Heidecker